

Josef Schork und Professor Dr. Richard Wisser mit Ehrenring ausgezeichnet

Ansprache des Oberbürgermeisters anlässlich der Ehrenring Verleihung am 30. September 2007:

"Städtische Identität, also all dass, was einer Stadt ihre spezielle charakteristische Prägung verleiht, bildet sich
- aus ihrer Geschichte und aus Geschichten,
- aus ihren Brauchtum und Traditionen,
- aus ihren städtebaulichen Strukturen und ihrer Baukultur.

Und ebenso werden Identität und Ausstrahlung einer Stadt von Mentalität und Geist ihrer Bürger geprägt.

Manche Persönlichkeiten haben daran einen herausragenden Anteil - es waren und sind Menschen, die in besonderer Weise
- Denkanstöße geben, Entwicklungen in Bewegung setzen und beeinflussen,
- andere begeistern und mitnehmen, Vorbild sind und
- Geschichte(n) schreiben, nachhaltige Wirkungen erzielen, und sich damit um das Wohl der Stadt verdient machen



*Oberbürgermeister Michael Kissel mit den Trägern der Ehrenringe Josef Schork (li.) und Dr. Richard Wisser (re.)
Bild: Stadtarchiv*

Ehrenring gibt es seit 1967

Lucie Kölsch, die vor nicht ganz zehn Jahren verstorbene Ehrenbürgerin, - deren Namen die Jugendmusikschule heute führt -, war durch ihr politisches Wirken im sozialen und kulturellen Bereich eine solche Persönlichkeit - ebenso Dr. Karl Schlösser, Wilhelm Leise, Willi Ruppert oder Prof. Dr. Otto Bardong, um nur wenige in der jüngeren Geschichte unserer Stadt herausragende Persönlichkeiten zu nennen.

Zur Ehrung solcher Persönlichkeiten hat der Stadtrat am 1. Febr. 1967 die Satzung über die Verleihung eines Ehrenringes beschlossen.

Für die Verleihung des Ehrenringes ist an besondere Voraussetzungen geknüpft. „Nur Zeitablauf oder Erreichung eines bestimmten Lebensalters können für die Ehrung nicht bestimmend sein. Es müssen vielmehr Verdienste um die Stadt Worms vorliegen“; „sie sollen in der Förderung des Gemeinwesens, vor allem aber in ihrem schöpferisch gestaltenden Charakter in allen Bereichen der Politik, der Kultur und der Wirtschaft liegen“.

Und - um die herausragende Bedeutung der Ehrung zu verdeutlichen
- bestimmt die Satzung, dass jeweils nicht mehr als 10 lebende Träger im Besitz des Ehrenringes sein können.

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, Sie alle zur heutigen Verleihung des Ehrenringes der Stadt Worms hier im Schloss zu Herrnsheim begrüßen zu können.

Mein besonders herzlicher Gruß gilt den zwei im vorgenannten Sinne besonders verdienstvollen und unverändert quick-lebendigen Trägern des Ehrenringes,

- Dr. Fritz Reuter, und
- Monsign. Leonhard Veith

Verleihung des Ehrenringes der Stadt Worms an Herrn Prof. Dr. Richard Wisser

Mit Prof. Dr. Richard Wisser wird heute ein Mann geehrt, der sich seit Jahrzehnten auf verschiedenen Feldern für seine Heimatstadt eingesetzt hat.

Richard Wisser hat sofort seit seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1948 mit gerade 21 Jahren eine bis heute ununterbrochene und überaus vielfältige wissenschaftliche, öffentliche, anregend-handelnde Aktivität in und für die Stadt entfaltet.

Zur Verdeutlichung seines Engagements und seiner Bemühungen müssen Stichworte genügen: Zu nennen ist die schon in Studententagen 1951 begründete Philosophische Arbeitsgemeinschaft Worms, die in der kulturhungrigen Nachkriegszeit stark beachtet wurde und intensiv in die Wormser Bürgerschaft gewirkt hat. Seine jugendlich-zupackende, dabei wohlüberlegte Argumentationskraft und sein Engagement haben anderen Mut gemacht, sich mit der Entwicklung unserer Gesellschaft und ihren Fragestellungen tieforschend auseinanderzusetzen. Damit hat er u.a. der Wormser Volkshochschule der fünfziger Jahre ein eigenständiges Gepräge gegeben.

Mit Menschen zu reden und sie zum Nachdenken zu bringen, ist eine seiner herausragenden Wesenszüge. Richard Wisser hielt schon als junger Philosophiestudent Vorträge, schrieb seit März 1948 Artikel und zahlreiche Beiträge zu Wormser Personen und Gegebenheiten, zu

Fragen der Philosophie und Gegenwart. Seine philosophischen Werke kreisen um geistiges Handeln, aber auch um Politik und Verantwortung. Sie beschäftigen sich mit Karl Jaspers und Martin Heidegger, letztere zum Beispiel übersetzt in die kroatische oder japanische Sprache. Genannt sei nur sein Eintreten für den von ihm ‚heimgeholten‘ Dichter Johann Nikolaus Götz, für Richard Stumm, Hans Kummer und viele andere.

Besonderer Erwähnung bedarf der maßgebliche Einsatz des ab 1968 als Pfarrgemeinderatsvorsitzender von St. Martin wirkenden Prof. Wisser für die Entfaltung der katholischen Laienkultur.

Im Lutherjahr 1971 war er zudem einer der Initiatoren und Verfasser für das ‚Wormser Memorandum‘, einer auf die Aufhebung des Bannes gegen den Reformator Martin Luther gerichteten Bitte an den Papst, ein Beweis für sein auf festem Boden seiner katholischen Konfession stehendes ökumenischen Denken und Handeln.

Durch seine vielfältigen akademischen und menschlichen Kontakte und Beziehungen hat er dieses Anliegen wie auch viele andere weit über Worms hinausgetragen und damit seine Stadt weltweit repräsentiert.

Trotz oder gerade wegen seiner weltweiten Aktivitäten, wie sie sich in den von ihm organisierten internationalen Konferenzen, etwa 1983 in Montreal, 1988 in Brighton, 1993 in Moskau oder 1998 in Boston zeigen, seiner daraus erwachsenen immensen Verbindungen, seiner zahlreichen Veröffentlichungen, seines wissenschaftlich weit reichenden Rufes und einer für seine Generation ungewöhnlichen Weltläufigkeit (ein Auslandsstudium 1952 in Südamerika sei hier nur genannt) blieb der Humanist Richard Wisser stets dem Schicksal seiner Stadt in besonderer Weise verbunden.

Insbesondere seinem Eintreten verdanken auch und gerade die Stadtbibliothek sowie die Stiftung Kunsthaus Heylshof ihr starkes Profil als Kulturträger. In beiden Institutionen wirkte er immer wieder als Berater, Ideengeber und Freund mit Rat und – ihm stets wichtig – mit Tat, darunter als Gutachter, Autor und vor allem bei unzähligen Ausstellungen beider Häuser, deren Erfolg ohne ihn nicht vorstellbar wäre.

Er machte seine Netzwerke stets selbstlos für Worms fruchtbar und hat dadurch das Ansehen der Stadt über lange Jahrzehnte gemehrt. Sein enormes Renommee als Wissenschaftler, das hier nur angedeutet werden kann, hat niemals seine Verbindungen nach Worms geschwächt, vielleicht im Gegenteil.

Bei all dem spielte im Übrigen auch und gerade die enge, schon durch die eigene Familie vorgeprägte Verbindung zu zahlreichen jüdischen Wormser Familien und ihrem ab 1933 schmachlich verlegneten Anteil an der Stadtgeschichte eine für ihn als noch jungen Mann wichtige, ihn bewegende und beschäftigende Rolle; er war einer der ersten Wormser, der mit aus Deutschland vertriebenen Juden Kontakt hatte. Auch und gerade hier hat er im Stillen viel bewirkt, angeregt, angestoßen – und dies nicht zuletzt durch tätigen Einsatz.

Überhaupt hat er – ohne davon Aufhebens zu machen – durch Handanlegen immer wieder seine Verantwortung als engagierter Bürger gezeigt, sei es an Denkmälern oder bei humanitären Aktivitäten vielfältiger Art. Immer wieder hat er Gäste durch unsere Stadt geführt, darunter zahlreiche Japaner. Immer wieder hat er ihnen das Reformationsdenkmal erklärt und sich auch niemals gescheut, Verunreinigungen eigenhändig zu beseitigen.

Prof. Dr. Richard Wisser hat nicht nur das historische, sondern gerade auch das geistige Bild von Worms zahllosen Menschen näher gebracht und auf sympathische Weise vermittelt.

Wer Professor Wisser kennt, weiß, wie hilfsbereit, wie unvoreingenommen, wie unaufdringlich er in seiner geradezu noblen Gelassenheit ist und wie ihm der Schalk im Nacken sitzt.

Dass seine Leistungen nicht ohne die Unterstützung und Hilfe seiner lieben Frau möglich waren, das sei an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt. Auch ihr gilt unser Dank dafür, dass er das leisten konnte, was er geleistet hat und vor allem wie er es geleistet hat.

Nach vielen Ehrungen auf anderen Ebenen ehrt nun die Stadt Worms Richard Wisser für dieses nahezu fünfzigjährige Engagement mit dem Ehrenring. Wir danken Ihnen, lieber Herr Professor Wisser, für Ihren Einsatz, zählen weiterhin auf Ihren Rat und Ihre Hilfe in unserem Gemeinwesen und hoffen, dass Sie in Ihren Aktivitäten nicht nachlassen.

[Verleihung des Ehrenringes der Stadt Worms an Herrn Josef Schork](#)

Herr Josef Schork wird für sein inzwischen Jahrzehnte währendes ehrenamtliches Wirken

- in karitativen Auslandsprojekten,
- im Werben für den Gedanken der Europäischen Union,
- in der Pflege städtepartnerschaftlicher Beziehungen sowie
- in der Wormser Geschichtsforschung

mit dem Ehrenring der Stadt Worms ausgezeichnet.

Josef Schork, 1934 in Worms geboren, hat sich während seines gesamten beruflichen Wirkens als Pädagoge neben seiner originären Verantwortung im Schuldienst - in der überwiegenden Zeit als Studiendirektor am Eleonoren-Gymnasium - mit großer Energie und Beharrlichkeit nicht nur Belangen unserer Stadt gewidmet. Das aktive Eintreten für humanitäre Projekte und die konkrete Arbeit in Themen der Völkerverständigung und für Freiheit und Frieden im erweiterten Sinne, aber ebenso der Einsatz für Belange unserer Stadt kennzeichnen sein ehrenamtliches Engagement.

Die Verantwortung der hoch entwickelten und reichen Industrienationen in der nördlichen Hemisphäre der Erde für das Schicksal der sog. Entwicklungsländer ist eine Thematik, die aktuell im Zusammenhang mit dem unübersehbaren Klimawandel und den absehbaren Katastrophen-szenarien im Fokus der Weltpolitik steht.

Humanitäre Katastrophen, ausgelöst durch Kriege oder gewaltige Naturereignisse und ihre Folgen in Gestalt von Flüchtlingswanderungen, Trinkwassermangel, Vernichtung von Lebens- und Nahrungsgrundlagen, medizinische Unterversorgung und Massensterben haben die Menschen in unserem Land in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder über die Medien erreicht, Betroffenheit ausgelöst und zu Spenden und Hilfsaktionen animiert.

Vielleicht resultiert unsere Betroffenheit ein Stück weit auch aus der Erkenntnis, dass ein Teil unseres Wohlstandes sich auch auf Kosten und zu Lasten der sog. Dritten Welt entwickelt hat.

Josef Schork gehört zu den Zeitgenossen, die sich nicht mit einer Spende oder einmaligen Hilfeprojekten begnügen wollten. Seit 1962 ist

er in der „Deutschen Lepra- und Tuberkulosen-Hilfe“ (DAHW) aktiv. Er ist Gründer des Arbeitskreises Worms und der Regionalaktion Südwest. Im Bundesvorstand dieser weltweit tätigen Hilfsorganisation war er 30 Jahre lang für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Bei über 10 Gala-Benefizveranstaltungen in Zusammenarbeit mit ZDF und ARD wurden dabei über 5 Millionen Euro an Spenden eingeworben. Den Namen „Worms“ tragen deshalb zwei Lepra-Projekte auf Madagaskar und eine Ambulanz in Äthiopien.

Ebenso wie die Verinnerlichung des Gedankens der humanitären Verantwortung für die von Armut, Hunger und Krankheit bedrohten Mitmenschen in der Dritten Welt hat sich Josef Schork schon früh für den Gedanken eines friedlichen, geeinten und freien Europa begeistert.

Seit 1972 ist Herr Schork aktiv in der Europa-Union Worms, seit 1978 in der Nachfolge von Prof. Dr. Otto Bardong deren Vorsitzender. Der Wormser Kreisverband ist der älteste Verband in Rheinland-Pfalz und auch Dank seiner beharrlichen und engagierten Arbeit unverändert der mitgliederstärkste.

Seiner langjährigen Lehrertätigkeit am Eleonoren-Gymnasium und seiner Liebe zum Beruf ist es zuzuschreiben, dass Josef Schork sich in besonderer Weise und mit nachhaltigem Erfolg für den Europäischen Schülerwettbewerb engagiert hat. Unter seiner Regie nimmt unsere Stadt seit über zwei Jahrzehnten einen Spitzenplatz in Rheinland-Pfalz und Deutschland ein. Rund 50.000 Schüler haben sich von 1978 bis heute am Europäischen Schulwettbewerb beteiligt und wurden mit zahllosen Kreis-, Landes- und Bundespreisen für Arbeiten im Zeichen eines geeinten Europas ausgezeichnet. Damit steht der Kreisverband Worms seit Jahren an zweiter Stelle unter allen Kreisverbänden. Von 1990 bis 1997 war Josef Schork Mitglied der Bundesjury des Europäischen Schulwettbewerb und rheinland-pfälzischer Vertreter im deutschen Komitee des Zentrums für europäische Bildung.

In der Europa-Union trägt er den Ehrentitel „Mister Europa“. Aus dieser Arbeit erwachsen sind auch zahlreiche Aktivitäten in der Pflege unserer Städtepartnerschaften, so mit Parma und Bautzen, aber auch die seit 1985 bestehende Kontaktpflege mit Bydgoszcz in Polen, unter anderem durch Schulpartnerschaften des Eleonoren-Gymnasiums und der Karmeliter-Schule.

Nach seiner Pensionierung aus dem Schuldienst, wo er als engagierter Pädagoge seine berufliche Aufgabe mit Einsatz und Ideenreichtum erfüllte, hat sich Herr Schork außerdem der lokalen Geschichtsforschung zugewandt und mehrere Arbeiten zur Bistums- und Stadtgeschichte, vor allem zu St. Andreas veröffentlicht. Seit 2006 ist er Kurator der Liebfrauenstiftung Worms, in der Pfarrei

Liebfrauen ist er bereits seit 1964 aktiv.

Herr Josef Schork genießt in der Bevölkerung ein hohes Ansehen und wurde für sein bemerkenswertes Wirken bereits mit höchsten Auszeichnungen unseres Landes und seiner Organisationen geehrt, zuletzt anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Europa-Union in Worms. Es ist mir Ehre und Freude zugleich, diesen Auszeichnungen heute die zweithöchste Ehrung unserer Stadt hinzufügen zu dürfen.

Dieser Ehrenring ist Zeichen der Anerkennung und des Dankes Ihrer Stadt Worms. Und weil ich weiß, dass Sie bei solchen Anlässen stets auf die maßgebliche Unterstützung und Mitarbeit Ihrer vielen ehrenamtlichen Mitstreiter und Ihrer Frau verweisen, möchte ich allen Ihren Wegbegleitern und vor allem Ihnen, liebe Frau Schork, ebenso ausdrücklich unseren herzlichen Dank für Ihren Anteil an der Arbeit Ihres Mannes mit einem Blumenstrauß zum Ausdruck bringen.

Rathaus

[Aktuelle Projekte](#)

[Amtsblatt](#)

[Ausbildung](#)

[Ausschreibungen](#)

[Bekanntmachungen](#)

[Bildergalerien](#)

[Bürgerbeteiligung](#)

[Bürgerservice](#)

[Demografie](#)

[Der Oberbürgermeister](#)

[Aktuelle Projekte](#)

[Breitbandförderung](#)

[Bürgerbeteiligung](#)

[Einbürgerungen](#)

[kommunaler Entschuldungsfond](#)

[Stadtleitbild](#)

[50 Jahre Rathaus](#)

[Haushalt im Dialog](#)

[Konzern Stadt](#)

[Politik](#)

[Sitzungstermine](#)

[Stadtnachrichten](#)

[Standesamtliche Nachrichten](#)

[Stadtplan](#)

[Stadttrat aktuell](#)

[Stellenausschreibungen](#)

[Telefonverzeichnis](#)

[Veranstaltungskalender](#)

[Wahlen](#)

[Zensus 2011](#)

Partner

